

Berufliche Schulen
Berufsschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Umsetzung der Lernfeld-Lehrpläne

Zahnmedizinische Fachangestellte
Zahnmedizinischer Fachangestellter

Lernfeld 5
Endodontische Maßnahmen begleiten

Stuttgart 2003 ■ H – 03/54



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lis-bw.de
best@lis.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion: Paul Keßler, LS Stuttgart
Bodo Findeisen, LS Stuttgart

Autoren:

Stand: Juni 2005

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Druck und Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart
Fax 0711 6642-108
Fon: 0711 66 42-167 oder -169
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	4
1.1 Intention	4
1.2 Anmerkungen der Redaktion	5
2. Ganz einfach zum Nachdenken	6
2.1 Fragen	6
2.2 Aussagen	7
2.3 Neue Wege basierend auf alter Tradition	8
2.4 Anforderungen an Schülerinnen/Schüler und Fachangestellte heute und morgen	9
3. Vorbemerkungen zur Organisation des Unterrichts	10
4. Aufbau der Handreichung	13
5. Die Ziele im Lernfeld 5	14
6. Umsetzungsbeispiel zu Lernfeld 5	15
6.1 Übersicht über mögliche Lernsituationen	18
6.2 Lernsituationen mit Zielen und Inhalten (einschl. Zuordnungskontrolle)	23
6.3 Konkreter Unterricht (einschl. Anlagen)	24
7. Anhang	49
7.1 Auszug aus der Verordnung über die Berufsausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten	
7.2 Liste der Lernfeldhandreichungen	52

1. Vorwort

1.1 Intention

Die neuen KMK-Rahmenlehrpläne für den berufsbezogenen Unterricht der Berufsschule sind in Lernfeldern gegliedert.

Lernfelder sind mächtige Einheiten, die **auf einer A4-Seite** Vorgaben für ca. 80 Unterrichtsstunden festlegen.

In Bildungsgangkonferenzen sollen die Lernfelder auf regionale Gegebenheiten übertragen werden.

Die vorliegende Handreichung wurde als Hilfe für o.g. Bildungsgangkonferenzen und Lehrer allgemein konzipiert.

Die Autorinnen/Autoren erhielten folgende Eckwerte für ihre Arbeit:

- die Lernfelder 1 – 4 sind in "handhabbare" Lernsituationen aufzuteilen, jeweils nur mit Bezeichnungen und Stundenangaben,
- die Lernsituationen sind mit Zielformulierungen und Inhalten zu versehen und
- mindestens eine Lernsituation ist als vollständige Unterrichtseinheit auszuarbeiten, einschließlich der zur Durchführung notwendigen Anlagen.

Dadurch ist die Handreichung einerseits eine Hilfe zur Lösung der konzeptionellen Aufgaben einer Bildungsgangkonferenz und andererseits eine Hilfe zur direkten Umsetzung des Lernfeldkonzeptes im Unterricht.

1.2 Anmerkungen der Redaktion

Die vorliegende Handreichung wurde in knapp 4 Monaten zusammengestellt und erhebt keinen Anspruch auf irgendein Attribut.

*Sie ist eine Hilfe **von** Kolleginnen/Kollegen **für** Kolleginnen/Kollegen, die im Berufsfeld Gesundheit Unterricht nach Lernfeldlehrplänen erteilen.*

Für die Fachstufe 1 hat die Handreichungsarbeit gerade begonnen.

Der Leser muss ein gewisses Lernfeld-Verständnis besitzen, denn in der vorliegenden Handreichung wird das Lernfeldkonzept nicht extra erklärt. Lernfeldgrundlagen lassen sich den KMK-Handreichungen zur Rahmenlehrplanarbeit (15.09.2000) entnehmen. (Siehe dazu: <http://www.kmk.org/doc/publ/handreich.pdf>)

Die Bezeichnungen "Zeitrichtwert", "Stunden" und "Stdn." sind Richtwerte für die Anzahl der Unterrichtsstunden.

Die Beiträge der vorliegenden Handreichung wurden von der Umsetzungskommission für Zahnmedizinische Fachangestellte erstellt.

2. Ganz einfach zum Nachdenken

2.1 Fragen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in aller Ruhe.

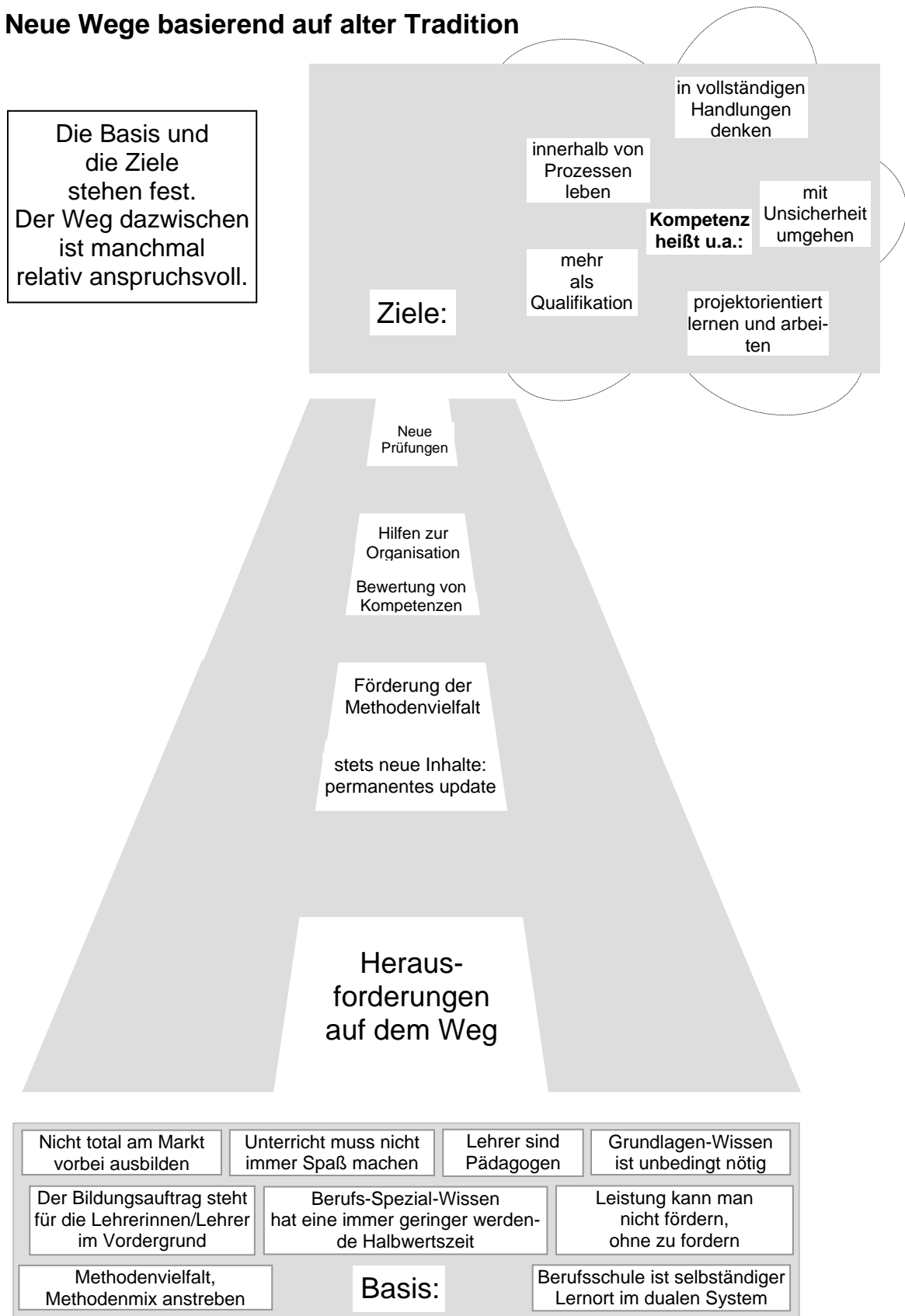
- Wie viel ihres Wissens haben Schülerinnen/Schüler nach 2 Jahren noch parat?
- Wie viele Schülerinnen/Schüler sind nach 3 Jahren noch im erlernten Beruf tätig?
- Wie viel nutzt der Berufsschul-Wissensvorrat, der über Grundlagenwissen hinausgeht, wenn die Halbwertszeit für neues Wissen ständig geringer wird?
- Wie sinnvoll ist es, Spezialwissen in der Berufsschule anzuhäufen?
- Wie viele Schülerinnen/Schüler lehnen "Lernen auf Vorrat" ab und fragen immer: "Wozu brauch ich das?"
- Welche "Dinge" kann/muss man Schülerinnen/Schülern nahe bringen, die später – auch in einem neuen Beruf – weiterhelfen?
- Wie viele Kolleginnen/Kollegen können genügend Methoden, Unterrichts- und Sozialformen einsetzen, um die Lernfeld-Konzeption umsetzen zu können?
- uvm.

2.2 Aussagen

Prüfen Sie bitte, ob Sie mit den folgenden Aussagen übereinstimmen.

- Der Berufsschulunterricht in den letzten 25 Jahren hat sich bewährt, er war für diesen Zeitabschnitt gut und gültig.
- Nach Abschluss seiner Ausbildung steht der Berufsanfänger an der Schwelle einer bewegten Zukunft.
Wie viele Jahre sein Wissen ausreicht, oder wie oft er den Arbeitsplatz wechseln wird, kann ihm keiner sagen.
- Wer selbstorganisiert lernen und arbeiten kann ist relativ unabhängig, denn handlungskompetente Mitarbeiter werden heute überall gesucht.
- Die geforderte Handlungskompetenz wird durch projekthaften Unterricht gefördert.
- Lernfeldunterricht ist ein aufgaben- und problemgesteuerter Prozess. Er kann durch alle Formen des Unterrichts gestützt werden. Dabei hat der Frontalunterricht genauso wie der Gruppenunterricht seine Berechtigung.
- Viele der neu eingesetzten Methoden und Unterrichtsformen sind den meisten Schülerinnen/Schülern unbekannt und müssen möglichst im ersten Jahr anhand von einfachen Themen erst erlernt werden.
- Das Lernfeldkonzept mit seinem handlungsorientierten Fundament lässt sich nicht von heute auf morgen umsetzen, sondern nur **so schnell wie man kann**.

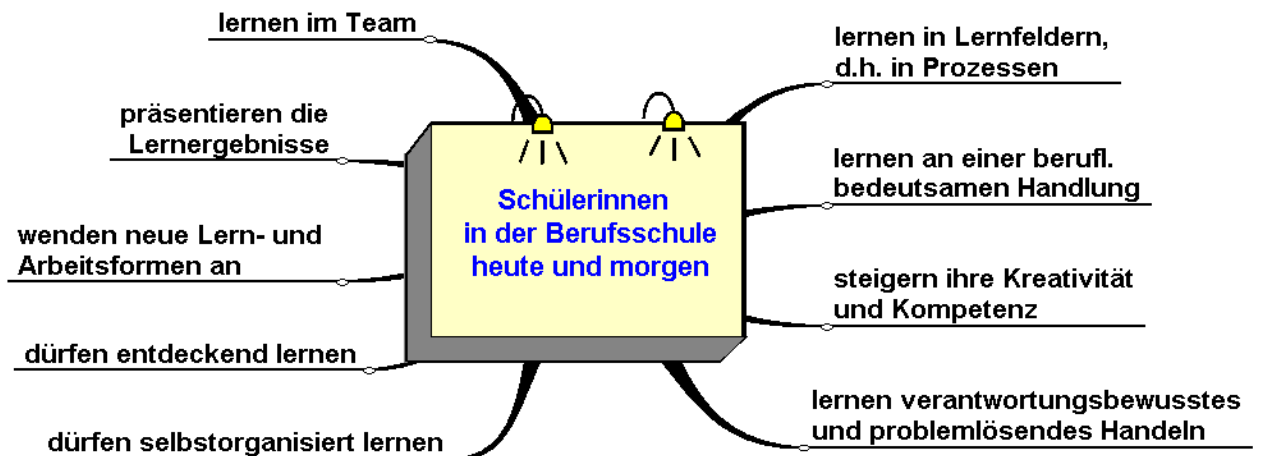
2.3 Neue Wege basierend auf alter Tradition



Von der **Basis** über nicht vorgegebene **Wege** hinauf zu angestrebten **Zielen**.

2.4 Anforderungen an Schülerinnen/Schüler und Fachangestellte

heute und morgen



Für die ständige Weiterentwicklung im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Leben müssen Schülerinnen/Schüler Handlungskompetenz erwerben und vertiefen.



Taylorismus ist nicht mehr zukunftsfähig.

3. Vorbemerkungen zur Organisation des Unterrichts nach der Lernfeldkonzeption bei Zahnmedizinischen Fachangestellten

Für den Einstieg in den Lernfeldunterricht müssen die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

1. Schulversuchsbestimmungen
2. Integration der zahnärztlichen Fachlehrerinnen/Fachlehrer als Nebenlehrerinnen/Nebenlehrer
3. Einsatz von Textverarbeitungslehrerinnen/Textverarbeitungslehrern (technische Lehrerinnen/Lehrer)
4. Vorschlag für die Aufteilung in Ziele und Inhalte für die Bereiche Behandlungsassistenz (BA), Abrechnungswesen (AW), Praxisorganisation und Verwaltung (PV) und wirtschaftskundliche Inhalte
5. Fächerübergreifender Unterricht mit dem Fach Wirtschaftskompetenz
6. Unterrichtung des Lernfeldes 10 (Dokumentation von Stunden im Strahlenschutz)
7. Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz in der Studententafel und in den Zeugnissen
8. Integration der allgemeinbildenden Fächer
9. Abschlussprüfung
10. Wahlpflichtbereich

Zu 1. Für die Studententafel, die Zeugnisse, Versetzung und Ermittlung des Abschlussergebnisses für die Berufsschule gelten die Schulversuchsbestimmungen aus dem Schulversuch "Umsetzung der Lernfeldkonzeption an Berufsschulen und einjährigen Berufsfachschulen (Berufsgruppe I)". Bis zu der Veröffentlichung für das Schuljahr 2003/2004 gelten sinngemäß die Schulversuchsbestimmungen des o.g. Schulversuchs für das Schuljahr 2002/2003 (gewerblich orientierte Berufe). Die Schulversuchsbestimmungen sind im Internet unter der Adresse www.lernfelder.schule-bw.de veröffentlicht.

Zu 2. Der Einsatz der zahnärztlichen Fachlehrerinnen/Fachlehrer ist in den jeweiligen Lernfeldern je nach den Bedürfnissen der Schulen möglich (Zum Beispiel: 40 ausgewiesene Stunden = 1 Deputatsstunde). Als zusätzliche Hilfe ist hier die Aufteilung in Teilbereiche (s. 3.) zu verstehen.

Zu 3. Der Einsatz der Textverarbeitungslehrerinnen/Textverarbeitungslehrer sollte entsprechend dem Lernfeldgedanken (siehe Vorbemerkungen zum Rahmenlehrplan) kontinuierlich über alle drei Schuljahre mit je 40 Stunden erfolgen. Diese Stunden müssen im Rahmen der Zeitrichtwerte der Lernfelder berücksichtigt werden. Zum Erlangen der Schreibfertigkeit (Tastaturschulung) sollten im ersten Schuljahr möglichst zusätzlich 40 Stunden aus dem Wahlpflichtbereich verwendet werden.

Zu 4. Um den Lehrerinnen/Lehrern die Aufteilung im Lernfeld in Teilbereiche zu erleichtern, werden in Tabellen Ziele und Inhalte für Behandlungsassistenz (BA), Abrechnungswesen (AW), Praxisorganisation und Verwaltung (PV) und wirtschaftskundliche Inhalte geschrieben.

Für die Arbeit am PC in Klassenteilung wird folgende Aufteilung vorgeschlagen.

1. Ausbildungsjahr: Teilbereich Textverarbeitung ca. 40 Stunden mit Klassenteilung
Ziele und Inhalte: z.B. Teilbereiche AW od. PV ca. 80 Stunden mit Klassenteilung

2. Ausbildungsjahr: Teilbereich Textverarbeitung ca. 40 Stunden mit Klassenteilung
Ziele und Inhalte: Teilbereiche AW/PV/BA ca. 80 Stunden mit Klassenteilung
3. Ausbildungsjahr: Teilbereich Textverarbeitung ca. 40 Stunden mit Klassenteilung
Ziele und Inhalte: Teilbereiche AW/PV/BA ca. 80 Stunden mit Klassenteilung

Zu 5. Der Rahmenlehrplan umfasst mit 280 Unterrichtsstunden/Schuljahr ausschließlich die jeweiligen Lernfelder und nicht das Fach Wirtschaftskompetenz. Dieses Fach wird mit 40 Unterrichtsstunden/Schuljahr abgedeckt (s. Stundentafel, Schulversuchsbestimmungen). Für den Unterricht in diesem Fach gilt der Lehrplan für die Wirtschaftskunde in der Berufsschule (Lehrplan v. 13. Juli 1998, Lehrplanheft 7/1998). Die Inhalte der Abschlussprüfung im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde beziehen sich ausschließlich auf die Inhalte des oben genannten Lehrplanes.

Da die Lernfelder teilweise auch betriebswirtschaftliche Inhalte abdecken, wie im ehemaligen Fach Wirtschafts- und Betriebskunde, wird empfohlen, den Unterricht integrativ durchzuführen. Damit den Lehrerinnen/Lehrern die Identifikation dieser Inhalte in den Lernfeldern leichter fällt, sind sie in den Handreichungen beschrieben.

Zu 6. Wegen der Möglichkeit der vorgezogenen Abschlussprüfung sollten die theoretischen Röntgeninhalte des Lernfeldes 10 zu Beginn des dritten Ausbildungsjahres vermittelt werden.

Zu 7. Die Stundentafel umfasst die Berufsfachliche Kompetenz und die Projektkompetenz gemeinsam mit 7 Unterrichtsstunden. Die Benotungen in Berufsfachlicher Kompetenz und in Projektkompetenz erfolgen durch alle im Lernfeld unterrichtenden Lehrerinnen/Lehrer (s. Schulversuchsbestimmungen für den Schulversuch "Umsetzung der Lernfeldkonzeption in Berufsschulen und einjährigen Berufsfachschulen").

Zu 8. Die integrative Vermittlung von Wirtschaftskompetenz (s. 5.), Deutsch und Gemeinschaftskunde ist zu empfehlen. Die Noten in den Fächern Deutsch, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskompetenz müssen im Zeugnis separat ausgewiesen werden.

Zu 9. Für die Abschlussprüfung gilt die Ausbildungsordnung. Auf Grundlage der Ausbildungsordnung wird im zuständigen Landesfachausschuss eine landeseinheitliche Prüfung entwickelt. Die schriftliche Abschlussprüfung findet in den Prüfungsbereichen Behandlungsassistenz, Abrechnungswesen, Praxisorganisation und Verwaltung und Wirtschafts- und Sozialkunde statt (s. Ausbildungsordnung). Neben der landeseinheitlichen schriftlichen Prüfung wird in den Prüfungsbereichen Abrechnungswesen und Praxisorganisation und Verwaltung zusätzlich eine anwendungsorientierte Prüfung am PC vorgenommen. Aus den Schulversuchsbestimmungen (s. o.) kann die Gestaltung der Abschlusszeugnisse der Berufsschule, sowie die Gewichtung der Prüfungsergebnisse entnommen werden.

Zu 10. Für den Wahlpflichtbereich wird die folgende Empfehlung ausgesprochen:

1. Ausbildungsjahr: 40 Stunden Textverarbeitung (Tastaturschulung)
40 Stunden nach Wahl
2. Ausbildungsjahr: 40 Stunden Fremdsprache
40 Stunden nach Wahl
3. Ausbildungsjahr: 40 Stunden Ziele und Inhalte Praxisorganisation und Verwaltung
40 Stunden nach Wahl

4. Aufbau der Handreichung

1. Schritt

Das mächtige Lernfeld wird in überschaubare Lernsituationen unterteilt. Dadurch entsteht eine Liste mit der Abfolge von aufeinander aufbauenden Lehr/Lernarrangements.

2. Schritt

Die Ziele und Inhalte aus dem Lernfeld werden auf die Lernsituationen verteilt, wenn nötig ergänzt und mit Bemerkungen versehen.

Dadurch stehen "kleine, überschaubare Lernfelder" zur Verfügung.

3. Schritt

Zu mindestens einer Lernsituation wird ein realer Unterrichtsablauf geschildert d. h. ein Beispiel wird beschrieben, das die konzeptionellen Teile der Unterrichtsvorbereitung deutlich macht. Dazu gehören auch die zur Durchführung notwendigen Anlagen.

5. Die Ziele im Lernfeld 5

Berufstheorie	
Lernfeld 5: Endodontische Maßnahmen begleiten	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert 40
<p>Zielformulierung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über die Erkrankungen der Pulpa zur Interpretation der Dringlichkeit der Terminvergabe bei Schmerzpatienten. Bei der Patientenaufnahme dokumentieren sie spezielle Erkrankungen, um bei der Anwendung von Anästhetika Risiken zu mindern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die verschiedenen Behandlungsmaßnahmen und -abläufe bei erhaltungswürdiger und nicht erhaltungswürdiger Pulpa.</p> <p>Sie planen die Vorbereitung des Behandlungsplatzes und die begleitenden Maßnahmen für Diagnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung der nötigen Sicherheitsmaßnahmen. Hierfür werden die jeweiligen Instrumente, Materialien, Werkstoffe, Arzneimittel und Hilfsmittel von ihnen den einzelnen Behandlungsschritten zugeordnet. Durch fachkompetente Information und Betreuung des Patienten vor, während und nach der Behandlung unterstützen die Schülerinnen und Schüler den Zahnarzt in seiner Beratungsfunktion und tragen zur Vermittlung des Bildes eines sich am Patienten orientierenden Praxisteam bei.</p> <p>Im Rahmen der Dokumentationspflicht zeichnen sie die endodontischen Behandlungen auf, wenden die Abrechnungsbestimmungen für verschiedene Versichertengruppen an und erstellen formgerechte Privatrechnungen. Dazu interpretieren sie die Regelwerke und nutzen aktuelle Medien.</p>	

6. Umsetzungsbeispiel :



Endodontische Maßnahmen begleiten

Schritt 1

6.1 Übersicht über mögliche Lernsituationen

Lernfeld 5: Endodontische Maßnahmen begleiten		40			
<p>Diese Tabelle soll die mögliche Zuordnung Zahnärztlicher Fachlehrer/innen auf Ziele und Inhalte erleichtern. Gleichzeitig wird eine Möglichkeit für den integrativen Unterricht des Faches Wirtschaftskompetenz vorgeschlagen</p> <p>I Fachlehrer/in, Zahnärztliche/r Fachlehrer/in (Ziele und Inhalte Behandlungsassistenz)</p> <p>II Fachlehrer/in (Ziele und Inhalte der Praxisorganisation und Verwaltung)</p> <p>III Fachlehrer/in, Zahnärztliche/r Fachlehrer/in (Ziele und Inhalte Abrechnungswesen)</p> <p>IV Wirtschaftskundliche Inhalte: geeignet für integrativen Unterricht mit dem Fach Wirtschaftskompetenz</p>					
Lernsituationen (LS)	Zeitrichtwert				
	I	II	III	IV	
LS 5.1 Maßnahmen der Diagnostik bei Notfallpatienten begleiten und abrechnen	3	2	5	1	
LS 5.2 Schmerzentstehung verstehen, bei der Schmerzausschaltung assistieren, Anaesthesieleistungen abrechnen	8	2	2	1	
LS 5.3 Therapie bei vitaler Pulpa begleiten und abrechnen	3	2	2	1	
LS 5.4 Maßnahmen zur Behandlung der devitalen Pulpa begleiten und abrechnen	2	2	2		
LS 5.5 Prognose und Folgekrankheiten nach Wurzelfüllung	2				

Endodontische Maßnahmen begleiten

Schritt 2

6.2 Lernsituationen mit Zielen und Inhalten

Lernsituation 5.1		Zeitrichtwert: 11
Maßnahmen der Diagnostik beim Notfallpatienten begleiten und abrechnen		
Beschreibung der Ziele:		
Ursachen und Diagnostik von Pulpaerkrankungen kennen lernen		
Terminvergabe bei Schmerzpatienten richtig einschätzen		
Inhaltliche Orientierung:	Hinweise:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Zahnschmerzen • Entzündungszeichen • Kariesfolgen / Pulpitiden • Zahntraumata • Notwendigkeit einer Behandlung außerhalb der Sprechzeit und Abrechnung dieser Leistung • Zusätzliche diagnostische Maßnahmen abrechnen <ul style="list-style-type: none"> -Vitalitätsprobe -Röntgenuntersuchung * 		
Bemerkungen:		
Zahntraumata vgl. Lernfeld 7		
* Die Durchführung der Röntgendiagnostik ist Teil des Lernfeldes 10 im dritten Ausbildungsjahr. Jedoch sollte bereits an dieser Stelle etwas über die Gefahren und die von der RÖV vorgeschriebenen Befragungen und Dokumentationen gesprochen werden		
Medien:		

Zuordnungs-Kontrolle für die Berufstheorie

(Sie ist zur Qualitätssicherung unbedingt notwendig und gibt Antwort auf die Frage: Wurden alle Ziele und Inhalte des Lernfeldes in den Lernsituationen berücksichtigt?)

Lernfeld 5

1. Ausbildungsjahr

Zeitrichtwert 40

Thema Endodontische Maßnahmen begleiten

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse über die Erkrankungen der Pulpa zur Interpretation der Dringlichkeit der Terminvergabe bei Schmerzpatienten. [LS 5.1](#)

Bei der Patientenaufnahme dokumentieren sie spezielle Erkrankungen, um bei der Anwendung von Anästhetika Risiken zu mindern. [LS 5.1](#)

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die verschiedenen Behandlungsmaßnahmen und –abläufe bei erhaltungswürdiger und nicht erhaltungswürdiger Pulpa. [LS 5.3](#), [LS 5.4](#), [LS 5.5](#).

Sie planen die Vorbereitung des Behandlungsplatzes und die begleitenden Maßnahmen für Diagnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung der nötigen Sicherheitsmaßnahmen. Hierfür werden die jeweiligen Instrumente, Materialien, Werkstoffe, Arzneimittel und Hilfsmittel von ihnen den einzelnen Behandlungsschritten zugeordnet.

Durch fachkompetente Information und Betreuung des Patienten vor, während und nach der Behandlung unterstützen die Schülerinnen und Schüler den Zahnarzt in seiner Beratungsfunktion und tragen zur Vermittlung des Bildes eines sich am Patienten orientierenden Praxisteam bei. [LS 5.2](#), [LS 5.3](#), [LS 5.4](#)

Im Rahmen der Dokumentationspflicht zeichnen sie die endodontischen Behandlungen auf, wenden die Abrechnungsbestimmungen für verschiedene Versichertengruppen an und erstellen formgerechte Privatrechnungen. Dazu interpretieren sie die Regelwerke und nutzen aktuelle Medien. [LS 5.1](#), [LS 5.2](#), [LS 5.3](#), [LS 5.4](#), [LS 5.5](#).

Inhalte

Pulpitiden	5.1, 5.3
Zahnärztliche Software, Abrechnung, Privatliquidation	5.1, 5.2, 5.3
Anästhesie, Leistungen abrechnen	5.2
Schriftlich besondere Vereinbarungen mit dem Patienten treffen	5.2, 5.3, 5.4
Aufbau des Schädels und Knochens	5.2
Reizleitung, Nervus trigeminus, Nervus facialis	5.2
Arten der Schmerzausschaltung	5.2
Therapiemaßnahmen bei vitaler Pulpa	5.3
Therapiemaßnahmen bei devitaler Pulpa	5.4
Endodontie, Leistungen abrechnen	5.3, 5.4
Apitale Parodontitis	5.5

6.3 Konkreter Unterricht

Unterrichtsbeispiel zu LS 5.1

LF 5

Zeitrictwert: 40

LS 5.1 Maßnahmen der Diagnostik bei Notfallpatienten begleiten und abrechnen

11

Ablauf	Bemerkungen	I	II	III	IV
<ul style="list-style-type: none"> Lehrervortrag über Schmerzursachen , z.B. über die allgemeinen Entzündungszeichen, Entzündungen der Pulpa und sonstigen Kariesfolgen. <p>Vertiefung der Inhalte</p>	<p>Frontalunterricht</p> <p>Einzel- bzw. Partnerarbeit, Fachbuch und Arbeitsblätter Siehe Anlage</p>	2			
<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen über Behandlungen außerhalb der Sprechzeit und im Notdienst werden ausgetauscht und Abrechnungspositionen geübt 	<p>Diskussion im Plenum</p> <p>Metaplan Clustern üben</p>			2	
<ul style="list-style-type: none"> Die Organisationsmöglichkeiten des Notdienstes in den Praxen der Auszubildenden werden verglichen und in einer Tabelle geordnet. 	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Strukturieren lernen</p>			1	

<ul style="list-style-type: none"> Die Auszubildenden bringen Muster von Anamnesebögen ihrer Praxen mit. Mit Hilfe des zahnärztlichen Wörterbuches werden die verwendeten Krankheitsbegriffe geklärt und die Ergebnisse durch Metaplan arbeitsteilig allen zugänglich gemacht. Die Bedeutung einer aktuellen Anamnese soll dadurch deutlich werden. 	<p>Partnerarbeit</p> <p>Metaplan</p>	1	1		
<ul style="list-style-type: none"> Zur Information über die neue Röntgenverordnung wird diese in Auszügen und abschnittsweise von verschiedenen Auszubildenden gelesen. Die Unterschiede zu den bisherigen Bestimmungen, sowie Vor- und Nachteile werden dann im Klassenverband ermittelt. Danach wird die korrekte Dokumentation und Abrechnung anhand von Vorlagen geübt. 	<p>Diskussion im Plenum</p> <p>Lehrergeführt mit visuellen Medien</p>			1	
<ul style="list-style-type: none"> Vor- und Nachteile des digitalen Röntgens und die Abrechnung werden durch Lehrervortrag erläutert. 	<p>Lehrervortrag</p> <p>Schülerreferat</p>		1	1	
<ul style="list-style-type: none"> Ein Patientenvertrag wird erstellt 					1

Anlagen zum Lernfeld 5

Anlage 1 Arbeitsblätter mit Lösungen zu LS 5.1

Anlage 2 Gemeinsame Arbeit aus Medizin und Abrechnungswesen
Fall- und Behandlungsbeispiele

2.1 Fragenkatalog zu Erfolgskontrollen mit Lösungsvorschlägen

2.1.1 Fragen zur Behandlungsassistenz
Lösungsvorschläge

2.1.2 Übung zur Abrechnung
Lösungsvorschläge

2.1.3 Fragen zur Praxisverwaltung
Lösungsvorschläge

ENDODONTIE =Maßnahmen zur Behandlung des Zahnmarkes

Dazu gehören:

a) Maßnahmen zur Erhaltung der vitalen Pulpa

- **direkte Überkappung**
- **indirekte Überkappung**
- **Vitalamputation**

Voraussetzung: → **positive ViPr**

→ **Roentgenaufnahme**

→ **Anaesthesie**

vorher
zu Beginn der Behandlung

b) Wurzelbehandlung

- **Vitalexstirpation**
- **Mortalamputation**
- **Mortalexstirpation**
- **Gangränbehandlung**

7.2 Liste der Lernfeldhandreichungen

Stand: Juni 2005

Best.-Nr.	Berufsfeld/Beruf	Inhalt
H-03/50	Zahnmedizinische Fachangestellte	Grundstufe Lernfeld 1
H-03/51	Zahnmedizinische Fachangestellte	Grundstufe Lernfeld 2
H-03/52	Zahnmedizinische Fachangestellte	Grundstufe Lernfeld 3
H-03/53	Zahnmedizinische Fachangestellte	Grundstufe Lernfeld 4
H-03/54	Zahnmedizinische Fachangestellte	Grundstufe Lernfeld 5
H-04/05	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 1 Lernfeld 6
H-04/06	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 1 Lernfeld 7
H-04/07	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 1 Lernfeld 8
H-04/08	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 1 Lernfeld 9
H-04/67	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 2 Lernfeld 10
H-04/68	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 2 Lernfeld 11
H-04/69	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 2 Lernfeld 12
H-04/70	Zahnmedizinische Fachangestellte	Fachstufe 2 Lernfeld 13

Anmerkung:

Hinweise auf Umsetzungshilfen und zur Bewertung von Kompetenzen sind auf der Homepage <http://www.lernfelder.schule-bw.de/> zu finden.

Sie können die Umsetzungshilfen in Papierform und in der Regel auch als CD in digitaler Form über das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) unter handreichungen@abt.3.leu.bw.schule.de bestellen.

Achten Sie bitte bei Ihrer Bestellung auf die korrekte Angabe der Handreichungsnummer.

**Landesinstitut für Schulentwicklung
Rotebühlstraße 131
70197 Stuttgart**



www.ls-bw.de